

**Jürgen Liminski, Dipl.info., Dipl.pol.**

**Sonntag, 14.06.2020, 09:30 Uhr  
„Rückkehr des verlorenen Vaters –  
Hingabe, Aufgabe und Herausforderungen  
für die Väter von heute“**



Jahrgang 1950, geb. in Memmingen /Deutschland, studierte Journalismus/Informationswissenschaften (Diplom und Lizentiat) an der Universität von Navarra in Spanien sowie Geschichte und Politische Wissenschaften (Diplom) in Freiburg i.B. und Straßburg. Redakteur bei den Dernières Nouvelles d'Alsace, in Straßburg, Ressortleiter Außenpolitik bei der Wochenzeitung Rheinischer Merkur (zwei Jahre) und bei der Tageszeitung Die WELT (acht Jahre). Danach Moderator aktueller politischer Sendungen im Deutschlandfunk (bis August 2015) und ständiger Mitarbeiter mehrerer regionaler Tageszeitungen und Zeitschriften, u.a. im Fels und in „Die Tagespost“. Bedient regelmäßig rund drei Millionen Leser. Zahlreiche Buchbeiträge im In- und Ausland, u.a. im Handbuch der katholischen Soziallehre und im Lexikon der Familie. Zusammen mit seiner Frau verfasste er das Lesebuch „Abenteuer Familie“ (Sankt-Ulrich-Verlag, Augsburg) mit einem Vorwort von Prof. Paul Kirchhof (2.Auflage 2004). Im Oktober 2007 kam im selben Verlag sein Sachbuch „Die verratene Familie – Politik ohne Zukunft“ (Vorwort Bischof Walter Mixa) heraus. Liminski ist Geschäftsführer des Instituts für Demographie, Allgemeinwohl, Familie e.V. ([www.i-daf.org](http://www.i-daf.org)). Er und seine Frau Martine Liminski, geb. Le Noxaic, Frankreich, haben zehn Kinder und 18 Enkel.

#### **Kurzfassung des Vortrages:**

*Warum sind Väter wichtig – auch für den Glauben? Haben sie in der Erziehung nur die Rolle der Ordnungsmacht? Sind sie nur Autoritätsperson und was ist väterliche Autorität eigentlich? Wie sieht die Komplementarität in der Elternschaft aus? Sind Väter nur Brötchenverdiener und was bedeutet die Arbeitswelt überhaupt für die Väter im Vergleich zur Familie? Was sagt die Politik zur Vaterrolle? Solche und andere Fragen stehen heute unausgesprochen im gesellschaftlichen Raum. Antworten zu geben im Licht katholischer, das heißt auch naturgegebener Wahrheiten, ist Anliegen dieses Vortrags. Das stößt generell auf Widerspruch in Politik und Medien. Diese haben den Vater verdrängt in den Beruf oder die Freizeit, an die Werkbank, den Stammtisch oder ins Fußballstadion, so wie sie die Wirklichkeit von Ehe und Familie verdrängt haben. Aber schon Kardinal Meisner sagte: „Ehe und Familie sind eine Enklave des Himmels auf Erden. Es ist unsere Aufgabe, sie dort wieder zu beheimaten, wo sie herkommen.“ In diesem Sinn lautet der Titel des Vortrags auch: \*Die Rückkehr des verlorenen Vaters\*. Denn, so lehrte Robert Spaemann, „von der Natur können wir uns nicht emanzipieren“. Und diese Natur ist gut.*



**Forum Deutscher Katholiken**